

2. Checkliste für eine behindertengerechte Pfarrgemeinde

Diese Liste soll Anregungen bieten, damit in einer Pfarrgemeinde behinderte Menschen sich wohl fühlen. Bei der Erstellung dieser Liste wurde einerseits an die „typischen“ Behinderten gedacht, aber auch an die vielen Senioren mit körperlichen oder geistigen Handicaps.

Barriere-Freiheit, Zugänge

- Weisen Zugänge zu Kirchen, Pfarrbüro oder Pfarrheim Stufen auf?
- Sind die Stufen mit einer Rampe überbrückt?
- Ist die Rampe so ausgelegt, dass Rollstühle oder Personen mit Gehilfen (Rollator) gefahrlos sie benutzen können (Breite, Steilheit, Ebenheit, seitliche Führungen)?
- Ist eine Zufahrt bis unmittelbar vor die Eingänge für behinderte Menschen gegeben (einen Halteplatz für das Ein- und Aussteigen möglichst nahe dem Eingang durch begrenztes Parkverbot freihalten).
- Gibt es Behindertenparkplätze?
- Sind die Zugänge so eben, dass Menschen mit Gehhilfe (Rollator) ohne Schwierigkeiten sie benutzen können?
- Haben Gehbehinderte in der Kirche einen festen Platz, an dem ihnen die heilige Kommunion gereicht werden kann (z. B. erste Bankreihe)?
- Ist für Rollstühle genügend Platz vorhanden?

Hörgeschädigte

- Bietet die Lautsprechanlage die Möglichkeit, Hörgeräte drahtlos anzuschließen (induktive Einkopplung)?
- Gibt es ein Hinweisschild im Schaukasten bzw. am Eingang bezüglich des Orts der Sitzplätze mit induktiver Übertragung? Sind die Plätze selbst gekennzeichnet?

Sehgeschädigte

- Werden auch Gotteslob-Bücher in Großschrift ausgelegt?

Besuchsdienste

- Sakramentsspendung zu Hause (Hauskommunion)?
- Hausbesuche oder Heimbesuche bei behinderten und gebrechlichen Menschen und deren Familien durch Gemeindemitglieder und Hauptamtliche?

Katechese

- Werden Kinder und Jugendliche mit Behinderungen im Kommunion- und Firmunterricht integriert?
- Welche speziellen Maßnahmen werden zur Unterstützung der Katecheten und der behinderten Menschen getroffen?
- Ist bekannt, dass es für verschiedene Behinderungen spezielles Unterrichtsmaterial gibt?
- Werden Behindertenseelsorger beratend eingeschaltet?

Weg-weisen.de

- Wenn eine Integration im Unterricht nicht angebracht ist (z. B. Gehörlose mit der Gebärdensprache), werden die Familien unterstützt, um eine überregionale Sakramentenvorbereitung zu finden?

Fahrdienst

- Werden behinderte, blinde und gebrechliche Menschen zu Gottesdiensten oder Veranstaltungen (z. B. Seniorennachmittag) geholt?

Gottesdienste

- Können behinderte Kinder und Jugendliche Messdiener werden?
- Werden Gottesdienste in Behinderteneinrichtungen, auch bei nicht katholischer Trägerschaft, gehalten?
- Findet eine persönliche Seelsorge in Behinderteneinrichtungen statt?

Integration in der Pfarrgemeinde

- Sind behinderte Menschen in allen Gemeindeveranstaltungen willkommen?
- Wie wird reagiert, wenn das Aussehen oder die Äußerungen eines behinderten Menschen als störend empfunden wird?
- Werden behinderte Menschen wohlwollend empfangen und wird ihnen zuvorkommend geholfen?
- Werden behinderte Menschen ernst genommen?
- Wie wird auf verletzende Äußerungen über behinderte Menschen reagiert?
- Welche Unterstützung erfahren Familien mit einem behinderten Mitglied?
- Wie wird der Kontakt zu Behinderteneinrichtungen innerhalb der Pfarrgemeinde gehalten?
- Ist eine ausreichende Information für Menschen mit einer Behinderung (wo sind barrierefreie Zugänge, Internet usw.) gegeben?

Beratung

- Ist bekannt, wo Menschen mit Behinderung und Familien mit einem behinderten Mitglied Beratung erhalten können?
- Ist bekannt, dass der SKF Paare berät, wenn eine Behinderung während der Schwangerschaft prognostiziert wird?

Ökumene

- Gibt es eine ökumenische Zusammenarbeit bei der Behindertenpastoral?

Anschrift: Jochen Straub • Referat Seelsorge für Menschen mit Behinderung •
Bischöfliches Ordinariat
Rossmarkt 4
65549 Limburg/Lahn
Telefon: 06431 / 295-298
E-Mail: J.Straub@bistumlimburg.de